

Ein Höhepunkt der Führung am Nachmittag (Kurzbezug an der Wilhelmstrasse, Quellenbezirk mit Kochbrunnen, Grand-Hotels und Kaiser Friedrich-Bad) wird der Besuch des Foyers im Staatstheater Wiesbaden mit Malereien von Kaspar Kögler sein. Während seiner Wanderjahre mit Stationen in Vorarlberg, Graubünden und Liechtenstein schuf Kögler um 1863 die Deckenmalerei in der Pfarrkirche St. Peter und Paul in Mauren. Der 1894 vollendete Wiesbadener Theaterbau, initiiert und gefördert durch Kaiser Wilhelm II., erhielt 1902 durch Stadtbaumeister Felix Genzmer sein prachtvolles Foyer.



Auch das leibliche Wohl wird während des Aufenthalts nicht zu kurz kommen, sei es in der Klosterschänke, im Wiesbadener Ratskeller oder beim „Äppelwoi“ in Frankfurt-Sachsenhausen.

Anmeldefrist: Donnerstag, 30. Juni 2016 (max. 25 Personen)

Die Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt. Ihre schriftliche oder telefonische Anmeldung ist für uns verbindlich. Das detaillierte Programm erhalten Sie nach der Anmeldung.

Historischer Verein für das Fürstentum Liechtenstein
Gamanderhof · Plankner Strasse 39 · 9494 Schaan · Liechtenstein · T +423 392 17 47
info@historischerverein.li · www.historischerverein.li

Bitte frankieren

Historischer Verein
für das Fürstentum Liechtenstein
Gamanderhof
Plankner Strasse 39
9494 Schaan

Farbige Geschichte Liechtenstein

Historischer
Verein für das Fürstentum
Liechtenstein
hwfi

Einladung zur Exkursion

Kloster Eberbach mit Besuchen von Wiesbaden und Frankfurt

Auf den Spuren von Peter Kaiser und Kaspar Kögler

Donnerstag, 20. bis Sonntag, 23. Oktober 2016



Kloster Eberbach

Die mehrtägige Exkursion führt uns in den hessischen Rheingau mit Unterkunft im Gästehaus Kloster Eberbach und zu den benachbarten Städten Wiesbaden und Frankfurt. Drei Orte mit unterschiedlichen baugeschichtlichen Höhepunkten, mit verschiedenen Voraussetzungen und Spielräumen der Denkmalpflege.

Farbige Geschichte Liechtenstein

Kloster Eberbach: Freitag, 21.10.2016

Eines der eindrucksvollsten Denkmäler mittelalterlicher Klosterbaukunst in Europa ist Kloster Eberbach, dessen Gründung 1136 auf Bernhard von Clairvaux zurückgeht. Die im Naturpark Rhein-Taunus gelegene Anlage zählt zu den wenigen fast vollständig erhaltenen Zisterzienserabteien. Zu weltweiter Bekanntheit gelangte Eberbach 1985/86 zudem als Schauplatz für die Verfilmung des Romans „Der Name der Rose“ von Umberto Eco. 1803 wurde das Kloster aufgelöst. Es folgten Nutzungen als Heilanstalt, Gefängnis und zu touristischen Zwecken. Das Land Hessen begann 1986 mit einer aufwendigen Sanierung der Gebäude, brachte die Klosteranlage 1998 als Grundvermögen in das Eigentum der Stiftung Kloster Eberbach ein. Diese hat den Auftrag, Kloster Eberbach durch eine massvolle Nutzung zu erhalten und die historische Weinbautradition zu bewahren. Am Freitagvormittag steht die Führung „Kloster Eberbach und seine Baugeschichte“ auf unserem Programm.



Frankfurt am Main: Freitag, 21.10.2016, Nachmittag

Eine andere denkmalpflegerische Situation finden wir in der hessischen Metropole Frankfurt am Main vor. Im zweiten Weltkrieg verbrannten im Feuersturm der Märzangriffe 1944 zahlreiche bedeutende Kulturdenkmäler, die gesamte mittelalterliche Alt- und Neustadt mit ihren Fachwerkhäusern. Als erstes historisches Gebäude wurde die Paulskirche äusserlich wiederaufgebaut. In dem Rundbau tagten 1848 bis 1849 die Delegierten der Frankfurter Nationalversammlung, unter ihnen der Historiker und Politiker Peter Kaiser aus Liechtenstein.



Viele kennen Frankfurt nur als Hochhausmetropole, als Finanz- und Wirtschaftsstadt. Die Architekturspezialistin Dipl. Ing. Edith Dörken wird mit ihrer Führung „Wiederaufbau der zerstörten Stadt Frankfurt von 1945 bis zur heutigen Neuordnung der Historischen Altstadt“ einen anderen Eindruck vermitteln. Rund um den Römer sehen wir Baustile von der Romanik bis hin zu den architektonischen Nachkriegstrends, der Postmoderne. Zum Abschluss geniessen wir vom Main Tower einen Panoramablick über Frankfurt.

Wiesbaden: Samstag, 22.10.2016

Die hessische Landeshauptstadt Wiesbaden hat den zweiten Weltkrieg nur relativ gering beschädigt überstanden. Sie gilt mit ihren prachtvollen Villen und repräsentativen Bauten als das bedeutendste Stadtzentrum des Historismus in Deutschland. War noch 1963 der Totalabriss der wichtigsten Wiesbadener Stadtgebiete des Historismus vorgeschlagen worden, so vollzog sich ab 1970 eine wachsende Wertschätzung des baulichen Erbes. Zum Vormittagsprogramm mit Führung von Rainer Niebergall durch das historistische Wiesbaden (Adolfalallee, klassizistischer Luisenplatz, Bonifatiuskirche, Rathäuser, herzogliches Schloss) gehört ein kleines Orgelkonzert auf der Walcker-Orgel in der 1853 bis 1862 erbauten neugotischen Marktkirche. Sie war einst der grösste Backsteinbau des Herzogtums Nassau.



Anmeldung mit diesem Talon oder unter info@historischerverein.li

- Ich wünsche:
- Doppelzimmer, Vereinsmitglied, CHF 510.—
 - Doppelzimmer, Nicht-Mitglied, CHF 560.—
 - Einzelzimmer, Vereinsmitglied, CHF 565.—
 - Einzelzimmer, Nicht-Mitglied, CHF 625.—

(inbegriffen: Bahnfahrt 2ter Klasse von Feldkirch nach Mainz, Do 20.10.2016, Rückfahrt So 23.10.2016, Bustransfer vor Ort, Übernachtung mit Frühstück im Kloster Eberbach, Führungen)

Name..... Vorname.....

Anzahl Personen: Vereinsmitglieder Nicht-Mitglieder

Strasse

PLZ/Ort

Telefon..... E-Mail.....